Beilage
Dienstag, den 7. Juni 1932

Arbeiterstimme

Nr. 131
8. Jahrgang — Tagespresse der KPD

SPD-Führer am Sarge des „kleineren Uebels"!

[illegible] kommen mußte — so ist es gekommen
Der SPD ist das „kleinere Uebel" davongeschwommen
[illegible] stehen sie da, die Bonzen und Bänzchen
[illegible] wedeln wie die Hunde mit ihrem Schwänzchen.

[illegible] Hitler, wenn ihr Hindenburg wählt
[illegible] — das haben sie doch erzählt
[illegible] ist Hitlers Blitzableiter
[illegible] ist Jahlmann und so weiter

[illegible] Hindenburg dem greisen Landesvater
[illegible] nicht mehr das SPD-Theater
[illegible] Hitler — na so ein Pech
[illegible] „kleinere Uebel" der SPD ist weg.

[illegible] Brüning ist notverordnungsmüde
[illegible] die Koffer und verblühte
[illegible] Lobe die Angströhre auf
[illegible] zum Reichspräsidentenpalais hinauf.

[illegible] Minuten war er entlassen
[illegible] konnte es gar nicht fassen
[illegible] was sagen wir jetzt den Proleten
[illegible] „kleinere Uebel" geht uns flöten.

[illegible] werden wir ihnen sagen
[illegible] jetzt euer Schicksal tragen
[illegible] noch, wir sagen dem Massen
[illegible] Hitler an die Regierung lassen.

[illegible] nur ab, was dann passiert
[illegible] auch so mancher dabei krepiert
[illegible] euch noch das letzte Hemde stehlen
[illegible] muß von allen Uebeln das „kleinere" wählen.

[illegible] die Bretter vor den Köpfen
[illegible] beklebten vor leeren Töpfen . . .,
[illegible] klagt nicht, glaubt uns weiter
[illegible] das Leben ist eine Hühnerleiter.

[illegible] bleibt vor allem den Kommunisten fern
[illegible] hängt einmal der Sowjetstern
[illegible] Stern mit den fünf Zacken
[illegible] können auch wir unsere Kosser packen.

Im Wettbewerb mit Smolensk

Gute Werbeerfolge für Partei und Presse . Stadtteil Striesen holt auf . Stadtteil 10 hat noch die Spitze

Stadtteil 6 (Striesen) meldet:

16 Parteiaufnahmen, darunter 2 Hausfrauen, 2 Betriebsarbeiterinnen, 3 Betriebsarbeiter, 1 SPD-Arbeiter (6 Jahre SPD-Mitglied) und 8 Erwerbslose. Außerdem wurden 6 Abonnenten für die „Arbeiterstimme" und 10 für das „Volksecho" geworben. 62 „Arbeiterstimmen" und 15 „Volksechos" wurden frei verkauft. Für 6,40 Mark wurde Literatur und außerdem 15 Stück „Die Kämpferin" umgesetzt.

Allein die Zelle 6 warb davon 14 Parteimitglieder, 3 Abonnenten für die „Arbeiterstimme" und 2 Abonnenten für das „Volksecho", verkaufte 50 „Arbeiterstimmen" und 15 „Volksechos" und setzte für 3 Mark Literatur um.

Vorläufiges Werbeergebnis des Stadtteils 12:

1 RGO-Mitglied (Betriebsarb.), 3 Parteimitglieder, 2 Arbeiterstimmenabonnenten, 16 Volksechoabonnenten, 110 Arbeiterstimmen verkauft, 12 Broschüren verkauft, 9 Kämpferinnen verkauft, 2 Kämpferin-Abonnenten geworben.

Wo bleiben die Zellen B, C, F und J? Die Führung hat die Zelle A.

Stadtteil 10 hat immer noch die Spitze
26 neue Pioniere im Stadtteil 10!

„Die Jugend ist die reinste Flamme der Revolution"! Das zeigte sich wieder einmal beim Kinderfest des Stadtteils 10 am Sonntag, dem 5. Juni, im Bürgergarten. Trotz schlechten Wetters waren etwa 250 Kinder erschienen. Die Stimmung war gut. Jeder Regenschauer wurde zur Werbung ausgenutzt und so gelang es, 26 neue Kämpfer der jüngsten Generation zuzuführen. Wir rufen ihnen darum ein kräftiges „Seid bereit" zu!

Weiter meldet Stadtteil 10: 7 Partei-, 5 RGO-Aufnahmen, 10 Volksechoabonnenten.

Bisheriges Gesamtergebnis:

40 Parteiaufnahmen (davon 5 Betriebsarbeiter, 4 werktätige Frauen, 5 Hausfrauen, 1 Mittelständler, 1 SPD-Mitglied und 21 erwerbslose Genossen),
6 RGO-Aufnahmen,
10 Abonnenten für die Arbeiterstimme,
42 Volksechoabonnenten,
1 Ortsgruppe in Limbach bei Wilsdruff gegründet,
26 neue Pioniere,
170 Arbeiterstimme verkauft,
43 Volksechos verkauft.

Diese Ergebnisse, die nur als erste Teilergebnisse zu werten sind, zeigen, daß unser Appell von Erfolg gewesen ist. Sie sind aber im Hinblick auf unsere Stärke in Dresden völlig ungenügend. Wo bleiben die übrigen Stadtteile? — das muß immer und immer wieder gefragt werden. Was zu tun möglich ist, das zeigte schon das von uns vorige Woche veröffentlichte Verkaufsergebnis der Genossen in Leipzig.

Verstärkt die Arbeit! Heraus zum Wettbewerb Dresden—Smolensk!

Hoppe, hoppe Reiter — — —

Wie uns mitgeteilt wird, entstand am Donnerstag Ecke Pirnaischer Platz und Landhausstraße ein Auflauf. Ein Polizeibeamter hielt zwei Pferde während der Reiter im betrunkenem Zustande auf der Straße herumwandte und einen Polizeibeamten umarmte. Höflich, wie ein Proletet es von der Polizei nicht gewöhnt ist, forderten ihn die Beamten auf, mit zur Wache zu gehen, nach langem Hin und Her tat dies der noble Herr denn auch. Der Reitersmann und [illegible] aus der Reitschule Linbenaustraße [illegible] Trotz seiner beschmutzten Kleidung zu urteilen war er vom Pferde gefallen.

Protestkundgebung

für die in Haft befindlichen roten Sportler

am Freitag, dem 10. Juni 1932, im großen Saal des Keglerheims, Friedrichstraße. Anfang 20 Uhr. Eintritt für Erwerbslose 10 Pfennig, Vollarbeiter 20 Pfennig.

Rote Hilfe — Naturfreundegruppe

Messerstecher auf der Augustusbrücke

Am Sonntagmorgen in der vierten Stunde wurde ein am Neustädter Markt wohnhafter Sänger von einem bisher unbekannten Manne von hinten in die Seite gestochen. Bei der Verfolgung des Täters brach der Ueberfallene zusammen. Es soll sich um den Rockmann eines Mannes handeln, mit dem der Sänger vorher in einem Lokal Differenzen hatte. Der Täter wird gesucht.

Lokomotive entgleist

Hinter dem Bahnhof Radebeul entgleiste am Sonntagabend die Lokomotive des von Heidenberg kommenden Zuges. Sie stürzte den Abhang nach der Weißeritz hinunter. Glücklicherweise ist niemand zu Schaden gekommen. Jetzt will endlich die Eisenbahnverwaltung schwerere Maschinen verwenden, da solche Entgleisungen schon mehrfach an dieser Stelle vorgekommen sind. — Immer, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist . . .

Vermißt

wird seit Sonnabend die auf der Krankenbergstraße 14 wohnhafte 63 Jahre alte Julianne verw. Fischer. Sie hatte Hausbewohnern gegenüber erklärt, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen wolle und deshalb ins Diakonissen-Krankenhaus gehen werde. Sie ist dort nicht erschienen und wird seit dieser Zeit vermißt.

Beim Kaffeekochen beinahe ums Leben gekommen

wäre ein 33 Jahre alter, in der Cranachstraße 9 wohnhafter Buchhalter. Er hatte Kaffee aufgesetzt und nicht beachtet, daß die Gasflamme erloschen war. Durch das ausströmende Gas wurde er betäubt. Die Feuerwehr konnte ihn erst nach 10 Minuten ins Leben zurückrufen. Er mußte nach dem Carola-Krankenhaus gebracht werden.

Auszahlung der Versorgungsgebührnisse

Die Auszahlung der Versorgungsgebührnisse für die städtischen Rubelhändler, Witwen usw. erfolgt auf die erste Hälfte des Monats am 9. Juni. Diejenigen Rubelhändler usw., die durch Postkarte aufgefordert worden sind, künftig ihre Bezüge **in den Wohlfahrtswachen** abzuholen und deren Namen mit den Buchstaben A bis K beginnen, erhalten die Bezüge in der Zeit von 9.30 bis 10.30 Uhr, diejenigen, deren Namen mit L bis Z beginnen, in der Zeit von 10.30 bis 11.30 Uhr. An die Rubelhändler u. Witwen, die ihre Bezüge im **Neuen Rathaus,** 1. Obergeschoß, Zimmer 160/62, erhalten, erfolgen die Zahlungen in der Zeit von 8 bis 13 Uhr.

Kampf dem Kriege

Material zum Weltkongreß gegen den Krieg.

veröffentlicht das neue Heft (Nr. 11) des „Roten Aufbau". Willi Münzenberg enthüllt die Kriegstreibereien der russischen Weißgardisten. Kurt Sauerland nimmt zur „Friedenserklärung" der 2. Internationale Stellung. In einem weiteren Beitrag wird anschaulich, durch Dokumente belegt, aufgezeigt, wie Kriege gemacht werden. Dieses Material ist unentbehrlich für jeden, der an der Vorbereitung des Weltkongresses gegen den Krieg mitwirkt. Das Heft veröffentlicht das äußerst wichtige Gespräch Stalins mit Emil Ludwig im vollen Wortlaut, bringt Beiträge über die Frau auf dem Wege zum Sozialismus, über die SPD und Goethe und über den Fall Kreuger. Jedem Funktionär in der Arbeiterbewegung und jedem Interessenten wird das „Material des „Roten Aufbau" unentbehrlich sein.

„Der Rote Aufbau" kostet 40 Pfennig und ist durch jeden AIZ-Kolporteur oder direkt durch den Verlag „Der Rote Aufbau" GmbH. Berlin W 8, Wilhelmstraße 48, zu beziehen.

Faschistische Erziehungsmethoden an der 31. Volksschule in Dresden-Striesen

Wie uns aus Elternkreisen mitgeteilt wird, erteilt der Lehrer Handrack in der Lebenskunde einen Unterricht, der durchaus [illegible] ist. Dieser Faschist brachte es fertig, in Lebenskunde [illegible] seinen Schülern folgendes zu erzählen. Sozialismus [illegible] Kommunismus sind jüdische Erfindungen zu dem Zweck, die [illegible] des Judentums zu errichten.

Theater, Kino, Musik stehen unter jüdischem Einfluß. Ebenso [illegible] modernen Bauten Beispiele der jüdischen Barbarei. Die [illegible] Klassiker wurden durch den Einfluß des Judentums als [illegible] abgelehnt. Die Theater bringen unsittliche Stücke der [illegible]. Die alte Musik wird verdrängt durch die Jazzmusik. [illegible] Musik barbarischer Völker. Die Deutschen sind ein [illegible] Volkstamm und dürfen sich nichts mit anderen Völkern [illegible]. Dies ebensowenig, als man eine edle nordische [illegible] mit einer minderwertigen vermischen kann. Adolf [illegible] Deutschlands größter Mann.

[illegible] Eltern haben sich über diesen Lehrer schon im Jahre [illegible] beschwert und seine Abberufung gefordert, nichts ist geschehen. Als sich jetzt die Eltern erneut beim Schulamt beschwerden, Anzeige machten, wurde Handrack auf das Schulamt [illegible]. Dort wurde ihm mitgeteilt, daß wegen seines Unterrichts Anzeige erstattet ist.

Was macht Handrack?

[illegible] jetzt in seine Klasse zurück, erzählt seinen Schülern, daß [illegible] Anzeige erstattet ist und fordert seine Schüler auf, [illegible] des Anzeigers auszulachen. Nach diesem sagt er zu [illegible] Schülern: So nun lacht noch einmal und lacht den Vater [illegible].

Ein Skandal ist auch das Verhalten des Schulamtes

[illegible] brachten vor einigen Tagen einen Bericht über den Fall [illegible] Knorr in Striesen. Knorr wurde sofort von [illegible] entfernt, während Handrack ruhig weiter unterrichtet, er nur seinen Lebenskundeunterricht mehr erteilt.

[illegible] Eltern von der 31. Volksschule aber muß gesagt werden, sie sofort alles daransetzen müssen, diesen Lehrer des [illegible] zu beobachten und ihm das Handwerk zu legen.

Es müssen sofort öffentliche Elternversammlungen organisiert werden und die breiteste Einheitsfront gegen Kulturreaktion und Faschismus geschaffen werden. Auch hier muß gefragt werden: Was tut der Elternrat? Bisher ist er nicht an die Oeffentlichkeit getreten. Warum schweigt der Elternrat?

Die Aufgabe aller klassenbewußten Eltern dieser Schule und darüber hinaus der gesamten Arbeiterschaft ist es, überall gegen solche Elemente an der Schule vorzugehen.

Vor allem ist notwendig alle Kräfte zusammenzuballen um auch die Schüler in Verbindung mit dem Kampf der Eltern zu bringen.

Massenaustritte aus der Kirche und Abmeldungen vom Religionsunterricht müssen die sofortige Antwort sein! Sollte dieser faschistische Erzieher weiter an der Schule bleiben, so muß durch Schulstreik der Abgang des Lehrers erzwungen werden.

Bist Du gegen den Krieg der Imperialisten!
Dann zeichne auf Chinas Sammellisten!
Zeichnet auf die Solidaritätsfondslisten der IAH

Der Pleitegeier geht um . . .

Industrie der Steine und Erden, Metall und Maschinenbau am schwersten von Betriebseinschränkungen und -stillegungen betroffen

Nach den neuesten Mitteilungen des Statistischen Landesamts sind im Mai beim Sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium **323 Anzeigen über beabsichtigte Einschränkungen und Betriebsstillegungen eingegangen. Im Mai 1931 waren es** nach 278. Die Zahl hätte sich damit um 45 erhöht. Am stärksten [illegible] daran beteiligt die Industrie der Steine und Erden, der Erden- und Metallgewinnung und des Maschinenbaues. Nur bei der Textilindustrie haben sie im Vergleich zu den Vormonaten abgenommen. **Im vergangenen Februar betrugen die Einschränkungen und Stillegungen 415, 55 397 Arbeiter und 11 844 Angestellte waren davon unmittelbar in Mitleidenschaft gezogen.**

So macht die Pleite des kapitalistischen Systems trotz Notverordnungspolitik immer mehr und mehr. Auch ein Kabinett der Barone von Hitlers Gnaden wird diese nicht aufhalten können. Nur der Sozialismus — das beweist Sowjetrußland am besten — bringt Rettung! Kampf um den Sozialismus in roter Einheitsfront unter Führung der KPD ist für alle Erwerbslosen der einzige Ausweg!

Rote Einheit für Antifaschistische Aktion

Eine Welle von einheitlichen Kämpfen der Arbeiter aller Parteien gegen das Hungersystem im Zeichen der Antifaschistischen Aktion geht durch das ganze Reich. Die neue AIZ berichtet von den Streiks, den Demonstrationen und antifaschistischen Kundgebungen. Sie berichtet anläßlich der hessischen Wahlen über die revolutionäre Kommunalpolitik, die in Mörfelden, einem Ort bei Frankfurt, durchgeführt wurde. Die AIZ berichtet ferner über das vorbildliche Beispiel der kämpfenden Einheitsfront in dem hessischen Ort Hirschhorn.

Ein eindrucksvolles Bild auf den Mittelseiten der AIZ zeigt den Aufmarsch der roten Sportler im Lande, wo es keinen Faschismus gibt, wo die Bourgeoisie nicht mehr herrscht, den Aufmarsch auf dem Roten Platz in Moskau.

Der antifaschistische Kampf ist aufs engste verbunden mit dem Kampf gegen den Krieg. Vom Kampfkongreß der Internationale der Seeleute (ISH), der die Seeleute aus der ganzen Welt vereinigte, bringt die AIZ einen illustrierten Beitrag von Fritz Hodert.

Der Kenner raucht
YRAMOS
BULGARISCH Nr. 5
3 1/3 PFENNIG
Von der hochinteressanten u. einzigartigen Bildergalerie ERFINDER u. ERFINDUNGEN überall zu haben!